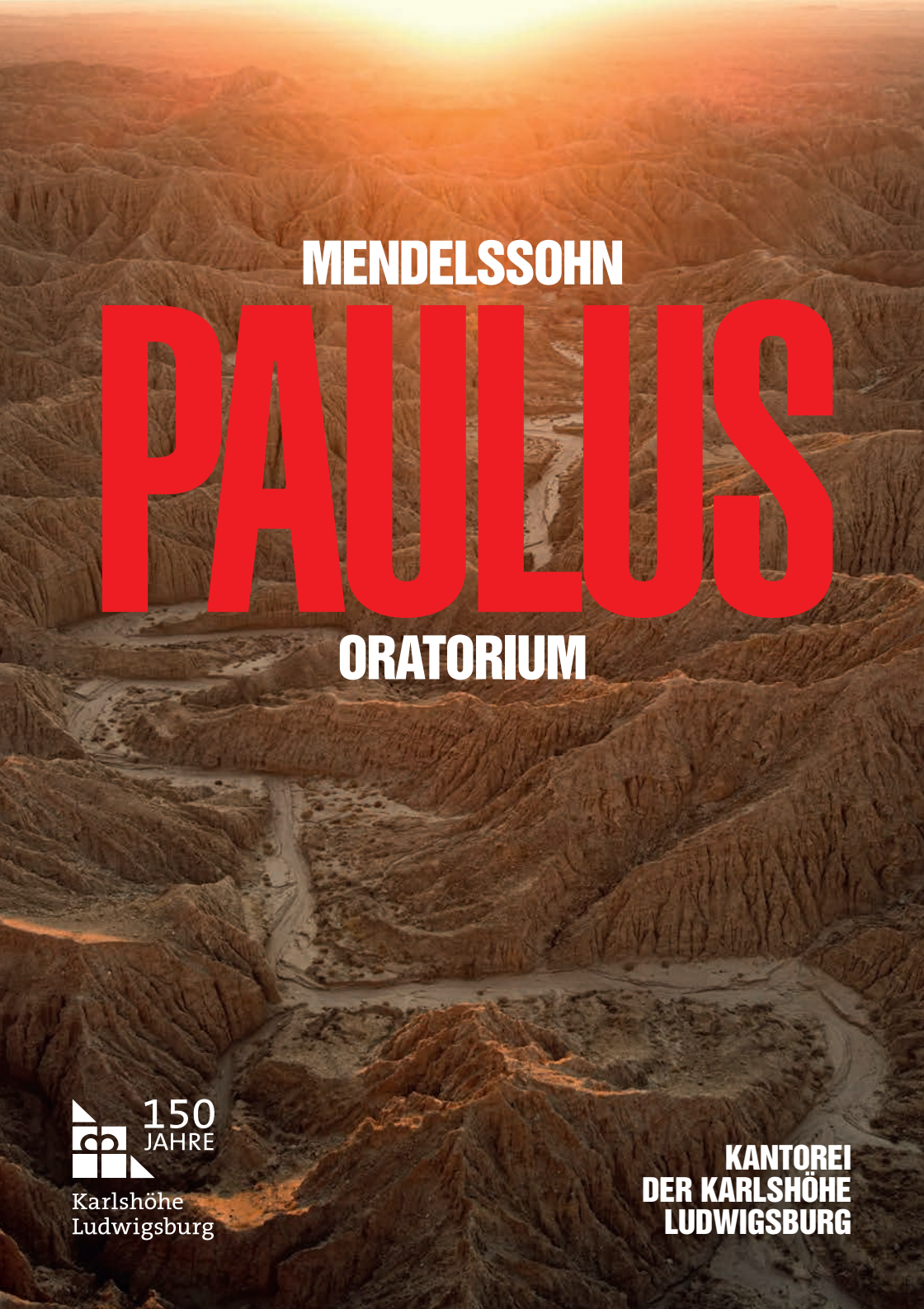


An aerial photograph of a vast, arid desert landscape, likely the Badlands of Utah. The terrain is characterized by deep, winding canyons and eroded, rounded hills. A dry riverbed meanders through the center of the valley. The scene is bathed in the warm, golden light of a setting or rising sun, which is visible as a bright glow at the top center of the frame, casting long shadows and highlighting the textures of the rock formations.

MENDELSSOHN

PAULUS

ORATORIUM



Karlshöhe
Ludwigsburg

**KANTOREI
DER KARLSHÖHE
LUDWIGSBURG**

Inhalt

- S. 03** Grußwort
- S. 04** Programm & Besetzung
- S. 06** Texte
- S. 16** Zu Mendelssohns Paulus
- S. 20** Künstler
- S. 26** Ausblick

Alle Infos zur Kantorei:
www.kantorei-karlshoehe.de





Liebe Konzertbesucher*innen,

„Weil menschlich so viel möglich ist“ – unter diesem Motto feiert die Stiftung Karlshöhe in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.

Die Karlshöher Kantorei bringt in diesem besonderen Jubiläumsjahr das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn Bartholdy zu Gehör.

Aus der Fülle der darin vertonten biblischen Texte möchte ich vor dem Hintergrund der Wirklichkeiten im Jahr 2026 zwei Textzeilen herausheben.

„So sind wir nun Botschafter an Christi statt“ (2 Korinther 5,20) singen Tenor und Bass im zweiten Teil. Der Chor füllt diese Botschaft im Folgenden mit Worten aus dem Buch des Propheten Jesaja aus dem Alten Testament und singt:

„Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen“ (Jesaja 52,7)

Botschafterinnen und Botschaft an Christi statt: Auf unser aller Reden und Tun kommt es an. Im Großen wie im Kleinen. Damit die Botschaft des Friedens hörbar wird, eine Chance bekommt inmitten unserer Welt.

Dass kann nur gelingen im aufeinander Hören, einander Zuhören, getragen von gegenseitigem Respekt.

All das gehört auch zu den Voraussetzungen dafür, dass ein Chor und ein Orchester gemeinsam so ein großes Werk zum Klingen bringen können. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Jubiläumskonzert der Karlshöher Kantorei!

Pfarrerin Dr. Dörte Bester

Theologisch-Diakonischer Vorstand
Vorstandssprecherin

Jubiläumskonzert

150 Jahre Karlshöhe Ludwigsburg

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Paulus

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

nach Worten der Heiligen Schrift

op. 36, BWV A 14

Friedenskirche Ludwigsburg am 28. Juni 2026

Beginn 17 Uhr

Programmdauer ca. 2½ Stunden

inklusive einer Pause nach dem ersten Teil

Daniela Gerstenmeyer Sopran

Hanna Roos Alt

Philipp Nicklaus Tenor

Georg Gädker Bass

Kantorei der Karlshöhe

Orchester **L'arpa festante**

Leitung **Nikolai Ott**



Erster Teil

1. OUVERTÜRE

2. CHOR

Herr! Der du bist der Gott, der
Himmel und Erde und das Meer
gemacht hat.
Die Heiden lehnen sich auf, Herr,
wider dich und deinen Christ.
Und nun, Herr, siehe an ihr Droh'n
und gib deinen Knechten, mit aller
Freudigkeit zu reden dein Wort.

3. CHORAL

Allein Gott in der Höh' sei Ehr und
Dank für seine Gnade; darum, dass
nun und nimmermehr uns rühren
kann kein Schade.
Ganz unermess'n ist seine Macht,
nur das geschieht, was er bedacht.
Wohl uns, wohl uns des Herren!

4. REZITATIV UND CHOR

Sopran

Die Menge der Gläubigen war ein
Herz und eine Seele; Stephanus
aber, voll Glauben und Kräfte, tat
Wunder vor dem Volk, und die
Schriftgelehrten vermochten nicht
zu widerstehn der Weisheit und
dem Geist, aus welchem er redete;
da richteten sie zu etliche Männer,
die da sprachen:

Chor (Falsche Zeugen)

Wir haben ihn gehört Lasterworte
reden wider diese heilige Stätte
und das Gesetz.

Sopran

Und bewegten das Volk und die
Ältesten und traten hinzu und
rissen ihn hin und führten ihn vor
den Rat und sprachen:

5. CHOR

Das Volk

Dieser Mensch hört nicht auf zu
reden Lasterworte wider Mosen
und wider Gott. Haben wir euch
nicht mit Ernst geboten, daß ihr
nicht solltet lehren in diesem
Namen? Und sehet, ihr habt
Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre.
Denn wir haben ihn hören sagen:
Jesus von Nazareth wird diese
Stätte zerstören und ändern die
Sitten, die uns Mose gegeben hat.

6. REZITATIV UND CHOR

Sopran

Und sie sahen auf ihn alle, die im
Rate saßen, und sahen sein
Angesicht wie eines Engels
Angesicht. Da sprach der Hohe-
priester: Ist dem also? Stephanus
sprach:

Tenor (Stephanus)

Liebe Brüder und Väter, höret zu:

Gott der Herrlichkeit erschien unseren Vätern, errettete das Volk aus aller Trübsal und gab ihnen Heil. Aber sie vernahmen es nicht. Er sandte Mosen in Ägypten, da er ihr Leiden sah und hörte ihr Seufzen. Aber sie verleugneten ihn und wollten ihm nicht gehorsam werden, und stießen ihn von sich und opferten den Götzen Opfer. Salomo baute ihm ein Haus, aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind; der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde seiner Füße Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht? Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem Heil'gen Geiste! Wie eure Väter, also auch ihr. Welche Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder ihr geworden seid. Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht gehalten.

Das Volk

Weg mit dem! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

Tenor (Stephanus)

Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehn.

7. ARIE

Sopran

Jerusalem! Die du tötest die Propheten, die du steinigst, die zu dir gesandt, Wie oft habe ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht gewollt. Jerusalem!

8. REZITATIV UND CHOR

Tenor

Sie aber stürmten auf ihn ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn und schrien laut:

Das Volk

Steiniget ihn! Er lästert Gott; und wer Gott lästert, der soll sterben.

9. REZITATIV UND CHORAL

Tenor

Und sie steinigten ihn. Er kniete nieder und schrie laut: Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf! Und als er das gesagt, entschlief er.

Chor

Dir, Herr, dir will ich mich ergeben, dir, dessen Eigentum ich bin. Du nur allein, du bist mein Leben, und Sterben wird mir dann Gewinn. Ich lebe dir, ich sterbe dir: Sei du nur mein, so g'nügt es mir.

10. REZITATIV

Sopran

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn.

11. CHOR

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Denn ob der Leib gleich stirbt, doch wird die Seele leben.

12. REZITATIV UND ARIE

Tenor

Saulus aber zerstörte die Gemeinde und wütete mit Drohen und Morden wider die Jünger, und lästerte sie und sprach:

Bass (Paulus)

Vertilge sie, Herr Zebaoth, wie Stoppeln vor dem Feuer! Sie wollen nicht erkennen, dass du mit deinem Namen heißest Herr allein, der Höchste in aller Welt. Lass deinen Zorn sie treffen, verstummen müssen sie!

13. REZITATIV UND ARIOSO

Alt

Und zog mit einer Schar gen

Damaskus und hatte Macht und Befehl von den Hohepriestern, Männer und Weiber gebunden zu führen gen Jerusalem. Doch der Herr vergisst der Seinen nicht, er gedenkt seiner Kinder. Fallt vor ihm nieder, ihr Stolzen, denn der Herr ist nahe!

14. REZITATIV MIT CHOR

Tenor

Und als er auf dem Wege war und nahe zu Damaskus kam, umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:

Chor

Saul! Was verfolgst du mich?

Tenor

Er aber sprach:

Bass (Paulus)

Herr, wer bist du?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgst.

Tenor

Und er sprach mit Zittern und Zagen:

Bass (Paulus)

Herr, was willst du, das ich tun soll?

Tenor

Der Herr sprach zu ihm:

Chor

Stehe auf und gehe in die Stadt, da wird man dir sagen, was du tun sollst.

15. CHOR

Mache dich auf! Werde Licht!
Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker. Aber über dir gehet auf der Herr, Und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

16. CHORAL

Wachet auf! ruft uns die Stimme der Wächter, sehr hoch auf der Zinne, Wach' auf, du Stadt Jerusalem! Wachet auf! Der Bräut'gam kommt. Steht auf! Die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zur Ewigkeit! Ihr müsset ihm entgegengehen!

17. REZITATIV**Tenor**

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und

waren erstarrt, denn sie hörten eine Stimme und sahen niemand. Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und da er seine Augen auftat, sah er niemand; sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn gen Damaskus; und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht und trank nicht.

18. ARIE**Bass (Paulus)**

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. Gott sei mir gnädig nach deiner Güte, nach deiner großen Barmherzigkeit. Denn ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren! Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. Und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. Herr! Verwirf mich nicht!

19. REZITATIV

Tenor

Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias, zu dem sprach der Herr:

Sopran

Ananias, steh auf! und frage nach Saul von Tarse, denn siehe, er betet! Dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug; ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

20. ARIE MIT CHOR

Bass (Paulus)

Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen ewiglich; denn deine Güte ist groß über mich, und du hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

Herr, mein Gott, ich danke dir.

Chor

Der Herr wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen, denn der Herr hat es gesagt.

21. REZITATIV

Sopran

Und Ananias ging hin und kam in das Haus und legte die Hände auf ihn und sprach:

Tenor (Ananias)

Lieber Bruder Saul, der Herr hat

mich gesandt, der dir erschienen ist auf dem Wege, da du herkamst, dass du wieder sehend und mit dem Heil'gen Geist erfüllt werdest.

Sopran

Und alsbald fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; und alsbald predigte er Christum in den Schulen und bewährte es, dass dieser ist der Christ.

22. CHOR

O welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen!

ca. 15 Minuten Pause



Die Bekehrung des Heiligen Paulus, Caravaggio

Zweiter Teil

23. CHOR

Der Erdkreis ist nun des Herrn und seines Christ. Denn alle Heiden werden kommen und anbeten vor dir. Denn deine Herrlichkeit ist offenbar geworden.

24. REZITATIV

Sopran

Und Paulus kam zu der Gemeinde und predigte den Namen des Herrn Jesu frei. Da sprach der Heilige Geist: Sendet mir aus Barnabas und Paulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen.

25. DUETTINO

Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnet durch uns.

26. CHOR

Wie lieblich sind die Boten, die den Frieden verkündigen. In alle Lande ist ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

27. REZITATIV UND ARIOSO

Sopran

Und wie sie ausgesandt von dem Heil'gen Geist, so schifften sie von dannen und verkündigten das Wort Gottes mit Freudigkeit. Lasst uns singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen ewiglich.

28. REZITATIV UND CHOR

Tenor

Da aber die Juden das Volk sah'n, wie es zusammenkam, um Paulus zu hören, wurden sie voll Neid und widersprachen dem, das von Paulus gesagt ward, und lästerten und sprachen:

Das Volk

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, und ist außer mir kein Heiland.

Tenor

Und sie stellten Paulus nach und hielten einen Rat zusammen, dass sie ihn töteten, und sprachen zueinander:

29. CHOR UND CHORAL

Das Volk

Ist das nicht, der zu Jerusalem verstörte alle, die diesen Namen anrufen? Verstummen müssen alle Lügner! Weg mit ihm!

Soli & Chor

O Jesu Christe, wahres Licht,
erleuchte, die dich kennen nicht,
und bringe sie zu deiner Herd, dass
ihre Seel auch selig werd. Erleuchte,
die da sind verblind't, bring
her, die sich von uns getrennt,
versammle, die zerstreuet gehn,
mach fester, die im Zweifel stehn!

30. REZITATIV**Tenor**

Paulus aber und Barnabas sprachen
frei und öffentlich:

31. DUETT**Tenor (Barnabas) & Bass (Paulus)**

Denn also hat uns der Herr
geboten: Ich habe dich den Heiden
zum Lichte gesetzt, dass du das
Heil seist bis an das Ende der Erde.
Denn wer den Namen des Herrn
wird anrufen, der soll selig
werden.

32. REZITATIV**Sopran**

Und es war ein Mann zu Lystra, der
war lahm und hatte noch nie
gewandelt, der hörte Paulus
reden, und als er ihn ansah, sprach
er mit lauter Stimme: Stehe auf!
Auf deine Füße! Und er sprang auf
und wandelte und lobete Gott. Da
aber die Heiden sah'n, was Paulus

getan, hoben sie ihre Stimmen auf
und sprachen zueinander:

33. CHOR**Die Heiden**

Die Götter sind den Menschen
gleich geworden und sind zu uns
hernieder gekommen.

34. REZITATIV**Sopran**

Und nannten Barnabas Jupiter,
und Paulus Mercurius. Der Priester
aber Jupiters, der vor ihrer Stadt
war, brachte Rinder und Kränze vor
das Tor und wollte opfern samt
dem Volk, und beteten sie an.

35. CHOR**Die Heiden**

Seid uns gnädig, hohe Götter!
Seht herab auf unser Opfer!

36. REZITATIV, ARIE UND CHOR**Tenor**

Da das die Apostel hörten,
zerrissen sie ihre Kleider und
sprangen unter das Volk, schrien
und sprachen:

Bass (Paulus)

Ihr Männer, was macht ihr da? Wir
sind auch sterbliche Menschen
gleich wie ihr und predigen euch
das Evangelium, dass ihr euch
bekehren sollt von diesem

falschen zu dem lebendigen Gott, welcher gemacht hat Himmel und Erde und das Meer. Wie der Prophet spricht: All eure Götzen sind Trügerei, sind eitel Nichts und haben kein Leben; sie müssen fallen, wenn sie heimgesuchet werden. Gott wohnt nicht in Tempeln mit Menschenhänden gemacht. Wisset ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid? Und dass der Geist Gottes in euch wohnt? So jemand den Tempel Gottes verderben wird, den wird Gott verderben. Denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr. Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will.

Chor

Aber unser Gott ist im Himmel. Er schaffet alles, was er will. Wir glauben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, dass wir seine Kinder werden.

37. REZITATIV

Sopran

Da ward das Volk erreget wider sie, und es erhob sich ein Sturm der Juden und der Heiden, und wurden voller Zorn und riefen gegen ihn:

38. CHOR

Juden und Heiden

Hier ist des Herren Tempel! Ihr Männer von Israel, helfet! Dies ist der Mensch, der alle Menschen an allen Enden lehret wider dies Volk, wider das Gesetz und wider diese heil'ge Stätte! Steiniget ihn!

39. REZITATIV

Sopran

Und sie alle verfolgten Paulus auf seinem Wege, aber der Herr stand ihm bei und stärkte ihn, auf das durch ihn die Predigt bestätigt würde und alle Heiden höreten.

40. CAVATINE

Tenor

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben! Fürchte dich nicht, ich bin bei dir! Sei getreu bis in den Tod!

41. REZITATIV

Sopran

Paulus sandte hin und ließ fordern die Ältesten von der Gemeinde zu Ephesus und sprach zu ihnen:

Bass (Paulus)

Ihr wisset, wie ich allezeit bin bei euch gewesen, und dem Herrn gedient mit aller Demut und mit vielen Tränen, und habe bezeugt

den Glauben an unsern Herrn
Jesum Christum. Und nun siehe,
ich, im Geist gebunden, fahre hin
gen Jerusalem; Trübsal und Bande
harren mein daselbst. Ihr werdet
nie mein Angesicht wiedersehen.

Sopran

Sei weineten und sprachen:

42. CHOR UND REZITATIV

Die Gemeinde

Schone doch deiner selbst!
Das widerfahre dir nur nicht!

Bass (Paulus)

Was machet ihr, dass ihr weinet
und brechet mir mein Herz? Denn
ich bin bereit, nicht allein mich
binden zu lassen, sondern auch zu
sterben zu Jerusalem, um des
Namens willen des Herren Jesu.

Tenor

Und als er das gesagt, kniete er
nieder und betete mit ihnen allen,
und sie geleiteten ihn in das Schiff
und sahen sein Angesicht nicht
mehr.

43. CHOR

Sehet, welche Liebe hat uns der
Vater erzeigt, dass wir sollen
Gottes Kinder heißen.

44. REZITATIV

Sopran

Und wenn er gleich geopfert wird
über dem Opfer unsers Glaubens,
so hat er einen guten Kampf
gekömpft; er hat den Lauf vollendet;
er hat Glauben gehalten;
hinfort ist ihm beigelegt die Krone
der Gerechtigkeit, die ihm der Herr
an jenem Tage, der gerechte
Richter, geben wird.

45. SCHLUSSCHOR

Nicht aber ihm allein, sondern
allen, die seine Erscheinung lieben.
Der Herr denket an uns und segnet
uns. Lobe den Herrn! Lobe den
Herrn, meine Seele, und was in mir
ist, seinen heiligen Namen.
Lobet den Herrn!
Ihr, seine Engel, lobet den Herrn!



Der Apostel Paulus, El Greco

Paulus und die Apostelgeschichte

Liebes Konzertpublikum,
die Texte des Alten und Neuen Testaments stellen uns alle immer wieder vor Herausforderungen. Ähnlich wie bei den Texten vieler Passionsvertonungen ist auch die Apostelgeschichte aus heutiger Warte reich an interpretationsbedürftigen Passagen. Vor allem die Rede des Stephanus vor seiner Hinrichtung, aber auch die Arie „Gott sei mir gnädig“ des Paulus oder die innige Bitte des Choral: „Erleuchte, die da sind verblendet“ können durchaus mit einem antijudaistischen Ton gelesen und gehört werden.

Das Libretto des „Paulus“ ist zu großen Teilen aus der Apostelgeschichte, aber nur zu einem kleinen Teil den Paulusbriefen entnommen, ist also primär kein musikalisches, sondern theologisches Phänomen, über das besonders nach der Katastrophe der Shoa ein Lern- und Verständigungsprozess auf Seiten des Christentums in Gang gekommen ist.

Mendelssohns „Paulus“ zeichnet die Handlung streng dem Sprichwort „vom Saulus zum Paulus“ entlang, also der vermeintlichen „Konversion“ eines pharisäischen Juden Saulus zum Christusnachfolger Paulus. So drastisch Paulus auch aus seiner Vergangenheit berichten kann, wird in den Kapiteln 9-11 seines Briefes an die Römer deutlich, dass er das Judentum nicht hinter sich gelassen hat, sondern sich zeitlebens immer als Jude begriff. Die Apostelgeschichte spricht in Kapitel 13 vom „Paulus, der auch Saulus heißt“ und benennt einen römischen und einen hebräischen Namen, aber keinen Namenswechsel. Das Sprichwort „vom Saulus zum Paulus“ ist daher mehr ein geflügeltes Sprichwort denn historisches oder theologisches Faktum.

Die Texte des Neuen Testaments entstanden in einer Zeit, in der sich unterschiedliche jüdische Strömungen und Gruppierungen gegenseitig Verblendung und Häresie vorwarfen, besonders



Die Kantorei bei ihrem Probenwochenende 2025 in Bad Herrenalb

FOTO
ANDREAS KARL

scharf und apodiktisch zwischen dem neu entstehenden Christentum und dem Judentum. Was also zunächst ein innerjüdisches Konfliktthema war, wurde durch die Jahrhunderte ein institutionalisierter Streit, der im Laufe der Geschichte katastrophale Irrungen herbeiführte. Stephanus und Paulus sind Personifizierungen eines Konflikts, der seine Wurzeln historisch im Ablöseprozess des Christentums vom Judentum findet und die Paulus um die Dimension der Völkermission erweitert hat. Dass der Redaktionsprozess des Neuen Testaments zuweilen polemisierende und zugespitzte Texte hervorgebracht hat, ist nicht zu bestreiten. Genauso wenig, dass diese Texte auch die Dramaturgie des Mendelssohn'schen Paulus tragen, ein

musikalisch dankbares Subjekt, erlauben sie dem Komponisten doch, theatralische Nummern („Steiniget ihn!“ „Dieser Mensch hört nicht auf zu reden Lästerworte!“) zuhauf in das Opus einzubauen. Mitunter tendiert das romantische Oratorium in seinem Kolossalstil sicherlich zu einer Überhöhung einer Ausdrucksform des Christentums des 19. Jahrhunderts. Auf den Hörer des 21. Jahrhunderts kann das befremdlich wirken, denn es entspricht nicht der in einem mühsamen Prozess gewonnenen Vorstellung der Begegnung von Christentum und Judentum auf Augenhöhe.

Wie also umgehen mit all diesen Texten, die dem Judentum „Halsstarrigkeit“ und „Verblendung“ vorwerfen? Ein Blick in die Bibel verrät uns: Weder Paulus

∞ Zu Mendelssohns Paulus

noch das Neue Testament an sich sprechen dem Judentum die Erwählung ab. Israel ist und bleibt das ersterwählte Gottesvolk, und die Völkerwelt, also wir, können und dürfen uns der Gnade Gottes gewiss sein. In diesem Zusammenhang spricht Paulus im Römerbrief vom „wildem Ölweig“ der auf den Ölbaum aufgepfropft wird, dass er Anteil habe an „der Wurzel und am Saft des Ölbaums [...] Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Röm. 11, 17&18). Damit kehrt er die Praxis des „Edelreises“ im wahrsten Sinne des Wortes radikal um und es bleibt klar: Paulus und damit das Christentum stehen unverbrüchlich zur bleibenden Erwählung des Volkes Israel.

Der Blick in die Welt zeigt: Es ist ein fast übermenschlicher Anspruch, die „Wahrheit“ des jeweils anderen anzuerkennen. Unsere Welt leidet heute vielleicht mehr denn je an verstockten Herzen und an fehlender Bereitschaft zum Dialog. Niemand wird dem Gebot der Nächsten- und Feindesliebe gerecht, was Paulus

mit „Ungehorsam“ gleichsetzt, wenn er sagt: „Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme. O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!“ (Röm. 11, 32-33)

Drittens und letztens spielt es für die Interpretation des „Paulus“ eine untergeordnete Rolle, ob Mendelssohn als Konvertit (eigentlich hatte sein Vater Abraham die Konversion der Kinder angeregt) das Libretto autobiographisch deutete. Hätte er sich wirklich vom Judentum abgrenzen wollen, wären andere Textstellen vermutlich viel geeigneter gewesen. Es bleibt zu vermuten, dass Mendelssohn in Berührung beider religiöser Sphären des Judentums und des Christentums das Subjekt seines ersten Oratoriums ganz bewusst auswählte. Dazu sei auch erwähnt, dass er – ähnlich wie Saulus bzw. Paulus – seinen jüdischen Familiennamen trotz



Sängerinnen und Sänger der Kantorei der Karlshöhe 2026

FOTO
ANDREAS KARL

des Drängens seines Vaters nie ablegte, sondern meist als „Mendelssohn Bartholdy“ firmierte. Also eben nicht vom „Saulus zum Paulus“ oder „vom Mendelssohn zum Bartholdy“.

Als Kantorei der Karlshöhe möchten wir mit der Aufführung dieser Texte nicht die Trennlinien beider Religionen betonen, sondern die gemeinsame und bewegte Geschichte des besagten Ölbaums verdeutlichen. Das Oratorium „Paulus“ wird so zu einem Dokument einer verkürzten Interpretation der biblischen Überlieferung, historischer Ablösungsprozesse und deren Rezeption im 19. Jahrhundert. Das fordert den Hörer zuweilen heraus, lädt auf der anderen Seite aber ein, die Geschichte und Beziehung beider Religionen zu reflektieren.

Ganz bewusst hat Mendelssohn lediglich die erste Strophe des Credo-Liedes von Martin Luther vertont:
„Wir glauben all an **einen** Gott“.

Nikolai Ott

nach Anregungen von
Pfr. Prof. Bernhard Leube, Eislingen und
Dr. Ernst Michael Dörrfuß, Bad Urach



FOTO
JOACHIM KLINGNER

L'arpa festante

„L'arpa festante“, das zur Eröffnung des Münchner Opernhauses 1653 aufgeführte dramatische Werk Giovanni Battista Maccionis, steht symbolhaft für die künstlerische Arbeit und das musikalische Engagement des gleichnamigen Barock-, oder besser, Originalklang-Orchesters. Bereits 1983 gegründet und damit eine der traditionsreichsten deutschen Ensembles für Alte Musik, hat sich L'arpa festante nicht nur als unverwechselbarer Klangkörper bei der Aufführung von Instrumentalwerken, sondern auch als Partner leistungsfähiger Chöre bei Aufführungen der gesamten barocken, klassischen und romantischen Chor-Orchester-Literatur einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Je nach Entstehungszeit der aufgeführten Werke verwendet L'arpa festante das passende Original-Instrumentarium und kann so die Klangfarben der Werke originalgetreu nachzeichnen. Die große musikalische Erfahrung der einzelnen Musiker und die Virtuosität ihres musikalischen Könnens führen zum unverkennbaren Klangcharakter des Ensembles:

farbig, nuancenreich, sensibel, expressiv. Mit der klanglichen Vielfalt historischer Instrumente wird das dramatische Moment in der Musik lebendig dargestellt. Nachdem der Arbeitsschwerpunkt des Ensembles zunächst auf der Wiederentdeckung und –aufführung unbekannter Werke des 17. und 18. Jahrhunderts lag, rückt seit einigen Jahren zunehmend auch das oratorische und symphonische Repertoire der Romantik in den Vordergrund. Je nach musikalischen Bedürfnissen der aufgeführten Werke sind dabei Gestaltungen von der solistischen concertino-Besetzung bis zur vollen Orchestergröße von über 50 Musikern möglich. Zahlreiche von Kritik und Publikum begeistert aufgenommene CD-Einspielungen haben L'arpa festante weithin bekannt gemacht. L'arpa festante wird von Christoph Hesse (Konzertmeister, Organisation) geleitet.



Daniela Gerstenmeyer

Sopran

Die Sopranistin Daniela Gerstenmeyer erhielt ihre Gesangsausbildung am Mozarteum in Salzburg, an der HfMT Hannover und bei Prof. Charlotte Lehmann. Sie ist mehrfache Preisträgerin, u.a. beim Europäischen Gesangswettbewerb Debut und Concours Reine Elisabeth 2014 in Brüssel. Während ihres Studiums gab sie ihr Operndebüt als Micaela in Hildesheim. Seit 2011 ist sie Ensemblemitglied am Theater Erfurt.

Ihr Opernrepertoire umfasst u.a. die Partien der Pamina (Die Zauberflöte), Cleopatra (Giulio Cesare), Juliette (Roméo et Juliette), Liù (Turandot), Micaela (Carmen), Gretel (Hänsel und Gretel) und Euridice (Orfeo ed Euridice). Sie wirkt regelmäßig bei den DomStufen-Festspielen Erfurt mit, bei denen sie im vergangenen Jahr als Mimi in La Bohème debütierte und gastierte u. a. an



der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, am Theater Dortmund, am Nationaltheater Weimar sowie am Vorarlberger Landestheater in Bregenz.

Daniela Gerstenmeyer verfügt über ein breites Konzertrepertoire, vor allem im Bereich der Geistlichen Musik. Sie arbeitete und arbeitet mit Dirigenten wie Michael Hofstetter, Helmuth Rilling, Kay Johannsen, Roland Böer, Jonathan Cohen, Joana Mallwitz zusammen und wirkte bei Konzerten der Camerata Salzburg, des Bach-Collegiums Stuttgart, des MDR Sinfonieorchesters sowie der Compagnia di Punto Köln mit.

FOTO
LUTZ EDELHOFF

≈ SOLISTEN

Hanna Roos

Alt

Die deutsche Mezzosopranistin Hanna Roos studierte zunächst Schulmusik und Germanistik, dann Gesang und Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik in Freiburg.

Schon zu Studienzeiten war sie Mitglied renommierter professioneller Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor oder dem SWR-Vokalensemble, etablierte sich dann aber schnell als gefragte Solistin im Konzertbereich und begeistert seither mit einem vielseitigen Repertoire, das die oratorischen und chorsinfonischen Solopartien vom Barock bis zur Moderne umfasst.

Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf Werken der romantischen Epoche wie Mendelssohns „Elias“, Beethovens „Missa solemnis“ oder Rossinis „Petite Messe Solennelle“, für die ihr „prachtvoller, sehr wandlungsfähiger Mezzo“ und ihre überzeugende Darstellungskraft gelobt werden.

Konzertverpflichtungen führten sie zuletzt zu renommierten Veranstaltungsorten wie dem Herkulesaal in München (Bach



FOTO
DENNY VOIGT

Matthäuspassion 2025), dem Dom zu Speyer (Saint-Saens Weihnachtsoratorium 2024), der Christuskirche Karlsruhe (Duruflé Requiem 2023) oder dem Kloster Eberbach (Mendelssohn Elias 2022). Mit ihrer Spielfreude war sie auf der Opernbühne als Orlofsky (Strauss) und Katherine (Gluck) zu sehen.

Eine langjährige Zusammenarbeit im Liedgesang verbindet Hanna Roos mit der Leipziger Pianistin Kyra Steckeweh.

Sie musiziert mit Orchestern wie der Südwestdeutschen Philharmonie, L'arpa festante, dem Barockorchester La Banda, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz oder dem Karlsruher Barockorchester. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Michael Alber, Dan-Olof

Stenlund, Gunnar Eriksson oder Denis Rouger.

Hanna Roos unterrichtet Gesang in Freiburg, ist Mutter zweier Töchter und lebt mit ihrer Familie im Schwarzwald.

Philipp Nicklaus

Tenor

Philipp Nicklaus ist inzwischen seit Jahren gefragter Opern- und Konzertsänger. Er studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart Schulmusik und Gesang bei Bernhard Gärtner.

Vor allem die Evangelistenpartien der Bachschen Passionen und Oratorien, aber auch klassische und romantische Werke, von Haydns „Schöpfung“ bis zu Dvoraks „Stabat Mater“, zählen zu seinem Repertoire. Liederabende, hauptsächlich mit den großen Zyklen Schuberts und Schumanns, runden sein künstlerisches Spektrum ab. Einen weiteren Schwerpunkt nimmt zudem zeitgenössische Musik, vor allem im Bereich Musiktheater, ein.

Engagements führten ihn bereits an die Staatsoper Stuttgart, die Oper Leipzig, die Semperoper



Dresden, das Staatstheater Mainz, das Theater Aachen, das Volkstheater Rostock, das Theater Freiburg, das Theater Augsburg, die Junge Oper Mannheim, die Taschenoper Wien und die Opernfestspiele Heidenheim.

Zu seinen auf der Bühne gesungenen Partien zählen unter anderem Tamino, Monostatos, 1. Geharnischter (Die Zauberflöte), Alfred (Die Fledermaus), Stanislaus (Der Vogelhändler), Gomatz, an Soliman (Zaide), Don Curzio (Le nozze di Figaro), Anthony Hope (Sweeney Todd) und Jacob (Gold!). Er arbeitete dabei unter anderem mit den Dirigenten Cornelius Meister, Ulf Schirmer, Michael Güttler, Bernhard Kontarsky, Christopher Moulds, Giuliano Carella, Markus Poschner und Roland Kluttig.

FOTO
ARNE MORGNER

24 SOLISTEN

Georg Gädker

Bariton

Der in Freiburg geborene Bariton Georg Gädker studierte Gesang und Gesangspädagogik in Freiburg, Mannheim sowie an der Guildhall School of Music and Drama London bei Bernd Göpfert und Rudolf Piernay (Abschluss mit Auszeichnung) und ist heute ein international gefragter Konzert- und Opernsänger. Er ist regelmäßig Gast großer Konzert- und Liedpodien wie Philharmonie und Konzerthaus Berlin, Muziekgebouw Amsterdam, Philharmonie Köln, Laeiszhalle Hamburg, Gewandhaus Leipzig, Liederhalle Stuttgart, Tonhalle Zürich oder Wigmore Hall London.

Als Preisträger und Laureat vieler internationaler Gesangswettbewerbe wie Musica Sacra Rom, Queen-Elisabeth-Competition Brüssel, Brahms-Wettbewerb Pörschach (AT), IVC's-Hertogenbosch (NL), Schumann-Wettbewerb Zwickau, Cantilena Bayreuth, Schubert LiedDuo Dortmund oder Deutscher Musikwettbewerb Berlin gastierte er an den Bühnen von Braunschweig, Leipzig, Frankfurt, Gelsenkirchen, Mannheim,



FOTO
AnnA.J. Franken

Detmold, Freiburg und Rheinsberg, wo er unter anderem als Don Giovanni (Don Giovanni), Graf Almaviva (Figaro), Æneas (Dido&Æneas), Schneck (Vogelhändler), Notario (Gianni Schicchi) sowie in vielen Aufführungen und Uraufführungen zeitgenössischer Bühnenwerke zu hören war. Daneben war Georg Gädker Mitglied der „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ des Deutschen Musikrats sowie Stipendiat des Internationalen Richard-Wagner-Verbands und besuchte Meisterkurse unter anderem bei Margreet Honig, Emma Kirkby, Thomas Quasthoff, Graham Johnson, Sarah Walker, Wolfram Rieger, Charles Spencer und Thomas Hampson.

Er war auf Festivals wie der Biennale München, Biennale Salzburg, Ruhrtriennale oder den Berliner Festwochen zu hören und

arbeitete mit Dirigenten wie Masaaki Suzuki, Helmuth Rilling, Reinhard Goebel, Christoph Wyneken, Andrew Manze, Wolfgang Christ, Howard Arman, Hans-Christoph Rademann und HK Gruber. Aufnahmen entstanden für den NDR, SWR, deutschlandradio, BBC und Radio France. Seine CD-Einspielung von Luke Bedfords Kammeroper „Through His Teeth“ wurde für die International Classic Music Awards 2019 nominiert. Seit 2020 ist Georg Gädker festes Mitglied im SWR Vokalensemble Stuttgart. www.georg-gaedker.com

Nikolai Ott

Musikalische Leitung

Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wuchs in Gerabronn auf. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien. Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmischer (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u. a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen und der Kantorei der Karlshöhe

Ludwigsburg. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u. a. bei Hans-Christoph Rademann, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung. Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.

FOTO
JOACHIM KLINGNER



AUSBLICK

Heinrich Schütz «Musicalische Exequien» und weitere Werke. Siehe nächste Seite

Heiligabend Gottesdienst

DO 24.12.2026

Kirche der Karlshöhe um 17 Uhr

KANTOREI DER KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

SOPRAN

Baiba Urka,
Cornelia Fahrion,
Isabelle Métrope

ALTUS

Jan Jerlitschka

TENOR

Philipp Nicklaus,
Martin Höhler

BASS

Georg Benz,
Christoph Schweizer

BASSO CONTINUO

LEITUNG

Nikolai Ott

Credits: "Don't Be Silent" / "War" / by Maria Rud
www.marianrudart.com



150
JAHRE

Karlsruhe
Ludwigsburg





SAVE THE DATE

SA 7 NOV 19 UHR
BARTHOLOMÄUSKIRCHE
MARKGRÖNINGEN

Kirchplatz 1, 71706 Markgröningen

SO 8 NOV 17 UHR
KIRCHE DER KARLSHÖHE
LUDWIGSBURG

Königinallee 48, 71638 Ludwigsburg

MUSICALISCHE EXEQUIEN

PROGRAMM

Heinrich Schütz «Musicalische Exequien»
Johann Ludwig Bach «Gedenke meiner, mein Gott»
Alec Roth «Sol Justitiae»
Wolfgang Stockmeier «Vater unser»

Die „Exequien“ waren eines der ersten Werke, die die Kantorei der Karlishöhe in den 1970er-Jahren aufgeführt hat. Wenngleich es vom Anlass her eine Funeralkomposition ist und bleibt, ist es doch keine Trauermusik, sondern ein Lied von Zuversicht, vom Vertrauen und vom Leben. Tröstlich, bewegend und zum Weinen schön. Und mitten in die Synthese franko-flämischer Vokalpolyphonie, italienischem Madrigalismus und venezianischer Mehrchörigkeit, da steht der Lobgesang des alten, blinden Simeon:

„Herr, nun lässest Du deinen Diener im Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast für allen Völkern. Ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.“

KARTEN 5 | 15 | 20 EUR, Ermäßigungen verfügbar
VORVERKAUF ab August 2026
INFOS www.kantorei-karlshoehe.de

Über uns

Die Karlshöhe ist Mitglied im
Verbund der Diakonie.

Im Rahmen unseres christlichen
Auftrags setzen wir uns vor allem
für Menschen ein, die in Alltag
und Beruf besondere Unterstüt-
zung benötigen.

Impressum

Servicebereich Kommunikation
Herausgeberin:
Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg

Dr. Dörte Bester
Theologisch-Diakonischer Vorstand
Vorstandssprecherin

Schirmherrin der Karlshöhe
Eva Luise Köhler

www.karlshoehe.de
www.kantorei-karlshoehe.de
[#meinekarlshoehe](https://www.instagram.com/meinekarlshoehe)



Im Verbund der
Diakonie 

**Stiftung Karlshöhe
Ludwigsburg**

Auf der Karlshöhe 3
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 965 - 0
Fax: 07141 965 - 199
info@karlshoehe.de
www.karlshoehe.de



Karlshöhe
Ludwigsburg